



## Energie und Umwelt – Info 3

### 1. Tipps zum Christbaum-Kauf

Beim Christbaum-Kauf kann man ganz einfach etwas für mehr Klima- und Umweltschutz tun. Achten Sie auf:

- Öko-Siegel (wie Bioland, PEFC,...)
- Regionalität

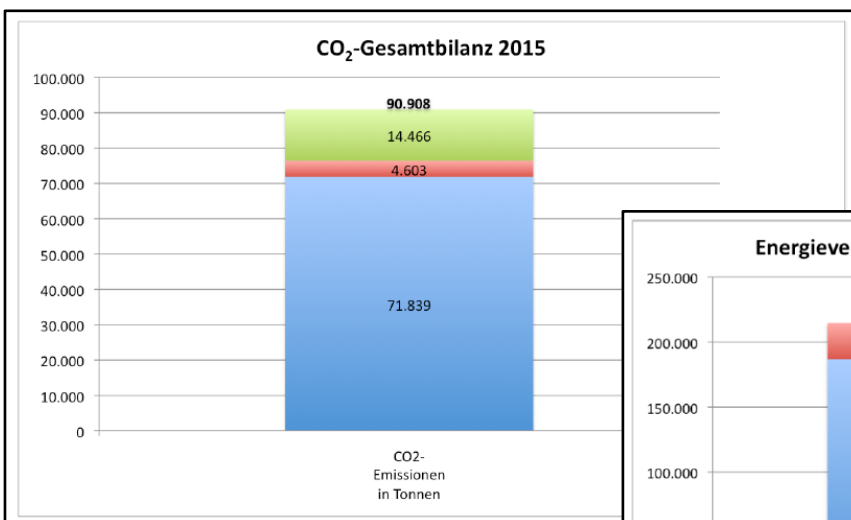
Einige Stuttgarter Gartenbaubetriebe wie auch hiesige Baumarkt-Filialen führen Bäume mit solchen Zertifikaten. Solch zertifizierte Bäume sind nicht oder nur unwesentlich teurer.

Nähere Informationen finden Sie beispielsweise auf der Homepage der Umweltorganisation „Robinwood“ (<https://www.robinwood.de/schwerpunkte/%C3%B6kologische-weihnachtsb%C3%A4ume>) oder beim Christbaumverband Baden-Württemberg <https://christbaumverband-bw.de>.

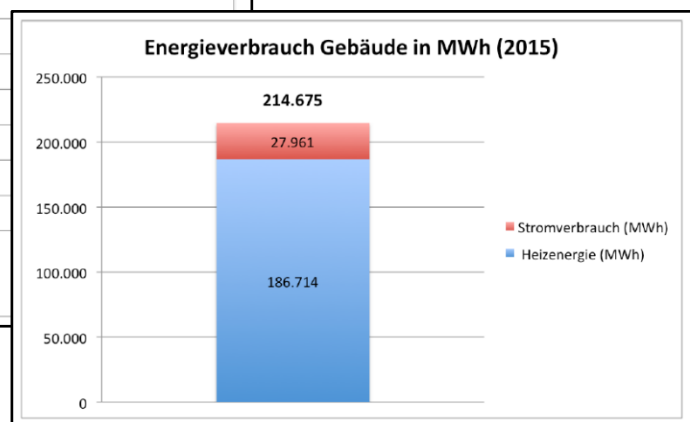


### 2. Klimafreundlich heizen – unsere Strategie

Das Katholische Stadtdekanat Stuttgart möchte per SDR-Beschluss vom 14.10.2021 bis zum Jahr 2035 klimaneutral sein. Wie Sie auf folgender Grafik sehen können, ist das nur mittels CO<sub>2</sub>-freiem Heizen möglich.



(blau: Heizenergie)



Quelle: Klimaschutzkonzept Diözese Rottenburg-Stuttgart, Rottenburg 2019, S. 33 u.67

Strategie des Stadtdekanats:

Heizungen wollen wir wo möglich an ein **Nah- oder Fernwärmenetz** anschließen. Eine gute Wahl ist der Einsatz regenerativ betriebener **Wärmepumpen**. Auch regenerative **Hybridheizungen**, also zum Beispiel eine Kombi Wärmepumpe/Holzpelletkessel wären möglich. Reine Holzheizungen bauen wir nur in Ausnahmefällen ein. Für Kirchen empfiehlt sich als sparsamste Variante eine *Sitzkissenheizung*. Auf fossil befeuerte Heizungen verzichten wir unabhängig staatlicher Vorgaben beim Austausch schon heute. Die ältesten und größten fossilen Heizungen werden als erstes, die jüngsten und kleinsten als letztes getauscht.

Als energetische Mindest-Maßnahme gilt uns bei Wohngebäuden die Dämmung von oberster Geschossdecke und Kellerdecke, sowie Wärmeschutzverglasung oder verbesserte Dichtungen; alternativ eine um 15% verringerte Heizlast. Ansonsten gelten die Vorgaben nach GEG.

Eine Datenerhebung in 2024 (Bauschau) soll Grundlage der Umsetzung dieser hier nur grob umschriebenen Strategie sein. Mehr als die Hälfte an CO<sub>2</sub>-Reduktion wollen wir bereits bis 2030 geschafft haben.

## 2. Photovoltaik-Strategie

Wir sehen die Installation von Photovoltaik (PV)-Anlagen als einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieunabhängigkeit in Deutschland. Wer bekommt als erstes, wer als letztes eine PV-Anlage? Das kann man so nicht sagen. Denn wie wir dabei vorgehen, hängt bei weitem nicht nur von unserem Willen ab.

Es gilt mehrere Faktoren abzuwägen:

- Dach PV-pflichtig oder nicht
- Dachzustand
- Dachstatik
- Dachausrichtung
- Denkmalschutzvorgaben
- Aufwand Kabelführung und Netzeinspeisung
- Verfügbarkeit von Handwerksbetrieben
- Attraktivität für unsere Kooperationspartner/Wirtschaftlichkeit



(Foto: Metzger; Gemeindehaus St. Elisabeth)

Hiernach und nach den Prioritäten unserer Betreiber arbeiten wir die PV-Projekte ab. Dabei wird flexibel vorgegangen. Letztlich soll jede Kirchengemeinde eine PV-Anlage bekommen.

## 3. Workshop zum Umweltprogramm

Ist das nicht etwas für Fachleute? Nein!

Der konkrete Klima- und Umweltschutz vor Ort hängt ganz maßgeblich vom Einsatz vor Ort ab. Viele effektive Maßnahmen können auch von Amateuren durchgeführt werden. Aber wie soll man es angehen? Als Hilfestellung und Impuls gibt es einen Workshop zusammen mit vielen Teilnehmenden aus unseren Gemeinden:

**„Auf dem Weg zur Klimaneutralität“**

**Montag, 5. Februar 2024**

**18 – 20.30 Uhr**

**Haus der Katholischen Kirche**

Anmeldung erforderlich unter Telefon 0711 5060600 oder per E-Mail unter [info@kbw-stuttgart.de](mailto:info@kbw-stuttgart.de).  
Kursnummer: K24-1-1314.

## 4. Aktuelles aus der Förder-Landschaft

### Hierfür gibt's Geld

Schon gewusst? Für neue Kühlschränke oder neue Beleuchtung gibt es Geld vom Staat oder/und der Kirche. Größere Kühlschränke werden mit 40% der Investitionskosten und neue LED-Beleuchtung mit bis zu 75% der Investitionskosten bezuschusst. Die Förderung ist allerdings an gewisse Auflagen oder Mindestvoraussetzungen geknüpft. Nähere Infos gibt es beim Energie- und Umweltbeauftragten. (Hinweis: Die neuen Bundes-Förderungen für Heizungen wurden von der BAFA noch nicht veröffentlicht.)

Ansprechpartner: Christian Hager, Verwaltungszentrum Stadtdekanat, [christian.hager@vzs.drs.de](mailto:christian.hager@vzs.drs.de)